Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1900)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Kunst

Organ zur Wahrung und Förderung der Interessen schweizerischer Künstler

L'ART SUISSE

Organe pour la protection et le développement des intérêts des artistes suisses

Bern, Februar 1900. | № 5. | Berne, février 1900.

Abonnementspreis für Nichtmitglieder Fr. 3 per Jahr. — Prix d'abonnement pour non-sociétaires fr. 3 par année.

Adresses du Comité central. — Adressen des Centralkomitees.
Präsident: Max Girardet, Belpstrasse 41, Bern. — Sekretär: P. Born, Spitalackerstrasse 24, Bern. — Kassier: Charles Weber, Kramgasse 19, Bern.

Die Präliminarausstellung von 1900 in Genf und ihre Organisation.

Die Organisation dieser Ausstellung gab Anlaß zu einigen Kritiken, die wert sind, näher beleuchtet zu werden.

Wenn wir es thun, so geschieht es nicht, um irgendwie jemandem Vorwürfe machen zu wollen, denn wir sind überzeugt, daß jeder, der mit dieser Ausstellung zu thun hatte, nur von dem Bestreben geleitet war, der Kunst nützlich zu sein.

Aber es ist unsere Pflicht, uns über die gemachten Fehler Rechenschaft zu geben, um daraus eine Lehre zu ziehen und zu verhindern, daß sie sich bei einer nächsten Ausstellung wiederholen.

Zuerst muß konstatiert werden, daß, wenn zwischen den einzelnen „Mächten" eine gewisse Reibung stattfand, dieses einerseits davon herrührt, daß die ganze Organisation zu kompliziert ist, und anderseits, weil die Rechte und Pflichten der einzelnen nicht genügend genau bestimmt sind.

Was die Organisation anbetrifft, so haben wir zuerst das Generalkommissariat, dann Facherperten, dann die Jury und endlich eine Organisationskommission. Viel zu viel, um rasch und gut arbeiten zu können.

Wir begreifen den Nutzen und die Notwendigkeit des Generalkommissariats und der Jury, viel weniger dagegen

L'Exposition préliminaire de 1900 à Genève et son organisation.

L'organisation de cette exposition a donné lieu à des critiques que nous croyons utile d'enregistrer.

Si nous le faisons, ce n'est point pour incriminer en aucune façon qui que ce soit, persuadés que nous sommes que tous ceux qui ont été appelés à s'occuper de cette organisation ont été guidés par le seul désir d'être utiles à la cause des beaux-arts.

Mais il est de notre devoir de nous rendre compte des fautes commises pour pouvoir en tirer profit et empêcher qu'elles ne se répètent à une prochaine exposition.

Ce qu'il faut d'abord constater, c'est que, s'il y a eu un certain frottement entre les différents « pouvoirs », il est dû en partie à un rouage trop compliqué, et surtout à ce que les droits et les devoirs de chacun ne sont pas assez exactement déterminés, d'où résultent des malentendus, etc.

Pour ce qui concerne ce que nous appelons le rouage, nous avons d'abord le Commissariat général, puis des experts, puis le jury et enfin une commission d'organisation. C'est beaucoup trop pour travailler rapidement et bien.

Nous comprenons l'utilité et la nécessité du Commissariat général et du jury, beaucoup moins celle des